

Zeitstrahl

August 1943:

Das Oberbergamt München empfiehlt das Bergwerk Schwaz für eine Untertageverlagerung von Rüstungsproduktion.

25./26.2.1944:

Verheerende Bombenangriffe auf Augsburg und das Stammwerk von Messerschmitt

Mai 1944:

Antrag von Architekt Wilhelm Stigler für den Bau einer Fabrik, zwei Kilometer tief im Wilhelm-Erbstollen des Schwazer Bergbaus, als Zweigwerk von Messerschmitt Kematen mit einem Barackenlager bei Buch für 500 Männer

10.6.1944:

Eine Einheit der 2. SS-Panzer-Division *Das Reich* ermordet in der französischen Gemeinde Oradour-sur-Glane 240 Frauen, 213 Kinder und 189 Männer.

Ende Juli 1944:

Das *Arbeits- und Gefangenenlager* bei Buch ist größtenteils fertiggestellt. Antrag von Architekt Stigler für den Bau eines Massivbarackenlagers beim Schwazer Bergwerk zur Unterbringung reichsdeutscher und einheimischer Arbeitskräfte

Oktober 1944:

Gauleiter Franz Hofer stellt Messerschmitt zwei Drittel des Gauerziehungsheims St. Martin in Schwaz für die Unterbringung von Arbeitskräften zur Verfügung.

Dezember 1944:

Beginn der Fertigung von Flugzeugteilen für den Düsenjäger Me 262. Antrag von Architekt Stigler für den Bau eines Kriegsgefangenenlagers an der Reichstraße nach Buch

4.5.1945:

Einmarsch von US-Truppen in Schwaz

Ab Mai 1945:

Einlieferung von Kriegsgefangenen und Nationalsozialisten ins ehemalige NS-Zwangsarbeiterlager bei Buch

Mai/Juni 1945:

Abtransport von Flugzeugteilen und Maschinen durch die US-Armee

7.7.1945:

Ablösung der US-Truppen, Einmarsch der 4. Marokkanischen Gebirgsdivision in Schwaz

Juli 1945:

Umwandlung des NS-Zwangsarbeiterlagers in ein Entnazifizierungslager unter der Bezeichnung *Oradour*

Ab Juli 1945:

Abtransport der restlichen Maschinen und sonstigen Materials nach Frankreich

Ab September 1945:

Erweiterung des Lagers Oradour

November 1946:

427 Häftlinge im Entnazifizierungslager Oradour

28.2.1947:

Beendigung der mehrwöchigen Sprengungen der Messerschmitthalle im Bergwerk

1.1.1948:

50 Häftlinge im Entnazifizierungslager Oradour

3.1.1948:

Letzte Flucht aus dem Lager Oradour. Der Massenmörder SS-Oberscharführer Josef Schwammberger entkommt nach Argentinien.

27.5.1948:

Abgang der letzten 15 Häftlinge: SS-Angehörige sowie Aufseher der KZ Dachau und Auschwitz

Mitte Juni 1948:

Die Abteilung für Vertriebene und Geflüchtete der französischen Kommission übernimmt das Lager.

21.6.1948:

Kurzfristige Einlieferung von 250 *Volksdeutschen* aus Ungarn und Südosteuropa des Flüchtlingslagers Wörgl B ins Lager

1.7.1948:

Umwandlung des Entnazifizierungslagers Oradour ins Flüchtlingslager St. Margarethen

November 1948:

332 Vertriebene aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa im Lager

Februar 1951:

146 Vertriebene im Lager

31.3.–14.4.1951:

Auflösung des Lagers St. Margarethen

15.4.1951–27.11.1953:

Stationierung französischer Truppen im Lager

28.11.–2.12.1953:

Abzug der französischen Garnison aus Schwaz

Dezember 1953 bis Sommer 1954:

Das Barackenlager steht leer.

Jänner 1954:

Vormerkung von 200 Wohnungssuchenden der Dringlichkeitsstufe I im Wohnungsamt Schwaz

September 1954:

Stetige Besiedelung des *Märzensiedlung* genannten Lagers mit wohnungslosen Menschen aus Schwaz und auswärtigen Gemeinden

1957:

Bericht über den baufälligen Zustand der Märzensiedlung im Schwazer Gemeinderat

1964:

Hetze gegen die *Barackerler* in der Märzensiedlung, dem *Schandfleck* vor den Toren der Kulturstadt Schwaz

1972:

11 Mietparteien mit 30 Kindern in der Märzensiedlung

1974:

Zwei Drittel der Siedlung sind geschliffen. Im Lager türmt sich der Müll.

1975:

Weiterer Abriss von Baracken

Dezember 1981:

Abtragung der vorletzten Wohnbaracke

1985:

Die übriggebliebene Baracke ist immer noch besiedelt.

22.12.1988:

Ein Bagger zertrümmert die letzte Baracke der Märzensiedlung – 44 Jahre nach dem Erstbezug des Lagers in der NS-Zeit.